

# Ein Haus für Menschen

Das Asienhaus in Essen feiert sein zehnjähriges Bestehen. Inzwischen hat sich das Haus als eine Institution etabliert, die sich vor allem für soziale Gerechtigkeit und einen interkulturellen Dialog einsetzt

Tief im Westen, mitten im Ruhrgebiet erinnert nur sehr wenig an den Fernen Osten. Und trotzdem entstand im „Revier“ eine Organisation, die einen wichtigen Beitrag zum Dialog zwischen gesellschaftlichen Gruppen in Asien und Europa liefert: Das Asienhaus, das im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Zeche Zollverein in Essen sitzt.

Dass sich die Immobilie im Besitz der Asienstiftung befindet, ist großzügigen Spendern zu verdanken. Der Politikprofessor Günter Freudenberg und dessen Freund Alfred W. Baldwin, beide inzwischen verstorben, legten mit ihren Stiftungsbeiträgen von 1,0 bzw. 1,2 Millionen Mark die wirtschaftliche Grundlage für das Entstehen der Organisation.

Ebenfalls im Asienhaus beheimatet sind mit dem Korea Verband, dem Philippinenbüro sowie der Südostasien-Informationenstelle unabhängige Vereine, die einen festen Sitz im Vorstand der Asienstiftung haben. Etwa 300 Mitglieder haben das Asienhaus und seine Vereine.

## Schwieriger Dialog mit der Wirtschaft

Anders als Institutionen wie der Ostasiatische Verein in Hamburg, der vor allem die Interessen von Unternehmen vertritt, weist das Asienhaus immer wieder auf Brüche infolge der Globalisierung hin. Wirtschaft und Unternehmen müssen immer wieder Kritik einstecken, etwa weil sie fehlende Sozialstandards und niedriges Lohnniveau zum Zweck der Gewinnmaximierung ausnutzen. „Wir suchen aber auch immer wieder den Dialog mit Unternehmen“, sagt Klaus Fritsche, der Geschäftsführer des Asienhauses. In der Praxis gestaltet sich der Dialog allerdings schwierig. Die Blickrichtungen scheinen zu unterschiedlich zu sein.

Für das Jahr 2005 bildet das Projekt „Armut, soziale Unsicherheit und Globalisierung“ einen Schwerpunkt der Arbeit. Ziel ist es, Informationen über soziale Sicherheitssysteme in Asien zwischen staatlicher und privater Daseinsfürsorge bereitzustellen. Die Rolle zivilgesellschaftlicher Akteure in diesen Politikfeldern wird ebenfalls untersucht. Im Laufe des Jahres wird es zahlreiche Veranstaltungen zu dem Projekt geben.

## Geprägt vom Vietnamkrieg

Als Kooperationspartner sehen die Essener darum nicht staatliche Stellen an, sondern vor allem Nicht-



Regierungsorganisationen. Nach gängigem Sprachgebrauch ist die Ausrichtung des Asienhauses eher links, obwohl Klaus Fritsche solche Klassifizierungen für überholt hält: „Wir setzen uns für Ziele ein, die man früher wohl gemeinhin als linkes Ideengut bezeichnet hätte.“ Der promovierte Sozialwissenschaftler Fritsche wurde in seinen Anschauungen stark von den Erfahrungen des Vietnamkriegs geprägt.

In Zeiten, in denen die Volksrepublik China als Gesundbrunnen für die Weltwirtschaft gepriesen wird, werden globalisierungskritische Stimmen nicht immer gern gehört. Doch gerade darum ist es wichtig, dass es Organisationen wie das Asienhaus gibt, die für diejenigen sprechen, deren Stimmen nicht so leicht durchdringen.

*Martin Brückner*

*[martin.brueckner@asiavision.de](mailto:martin.brueckner@asiavision.de)*



Das Asienhaus in Essen initiiert Veranstaltungen mit sozialen und humanen Zielsetzungen

**Kontakt**

Asienhaus Essen  
Bullmannau 11  
45327 Essen  
[www.asienhaus.de](http://www.asienhaus.de)  
[asienhaus@asienhaus.de](mailto:asienhaus@asienhaus.de)